

wurden in den ersten Jahren selbst Verbrecher zur strafrechtlichen Verantwortung gezogen, die verbrecherische Angriffe gegen die sowjetische Besatzungsmacht, deren Sicherheit oder deren Politik in bezug auf Deutschland verübt hatten. Auch hierdurch wurde den demokratischen Kräften in Deutschland bei der Erfüllung ihrer Aufgaben geholfen.

Im Gegensatz zum Kampf der Arbeiterklasse und der mit ihr verbündeten Kräfte versuchten die deutschen Imperialisten, ihre Machtpositionen, die sie aus dem Hitlerkrieg hatten hinüberretten können, auf dem Gebiet der damaligen sowjetischen Besatzungszone Deutschlands zu erhalten und den historischen Fortschritt zu verhindern. In diesem Bestreben kamen ihnen die Westmächte offensichtlich entgegen. Während im östlichen Teil Deutschlands entsprechend dem Potsdamer Abkommen das gesellschaftliche Leben neu gestaltet wurde, ignorierten die westlichen Alliierten dieses Dokument, behandelten es von Anbeginn als für sie nicht rechtsverbindlich und ließen die Grundlagen der kapitalistischen Ordnung in Westdeutschland unangetastet. Das wurde erst kürzlich wieder in der Note der Sowjetunion an die USA vom 27. November 1958 nachgewiesen. Diese Haltung der westlichen Imperialisten gab den reaktionären Kräften starken Auftrieb, gab ihnen neue Hoffnungen auf die Wiederherstellung der früheren Zustände im Osten Deutschlands.

In dieser Periode, in der es um die Vernichtung der Basis von Faschismus und Militarismus und um die Zuendeführung der bürgerlich-demokratischen Revolution ging - in deren Ergebnis Elemente des Sozialismus geschaffen wurden -, verschärfte sich der Klassenkampf. Insbesondere führten die noch nicht entlarvten Faschisten und die Vertreter des Großkapitals einen erbitterten Kampf gegen die demokratische Neuordnung. Jeder Schritt auf dem Wege zur Demokratie und zur Erfüllung der bezeichneten historischen Aufgaben löste einen besonders starken Widerstand der reaktionären Kräfte aus. Sie unternahmen, besonders von ihrer westdeutschen und westberliner Basis aus, alles Erdenkliche, um die Entwicklung der Demokratie zu verhindern. Ihre Angriffe erfolgten auf den verschiedensten Gebieten unseres gesellschaftlichen Lebens.

Einer der ersten Schritte zu einer demokratischen Ordnung war die Entmachtung der Junker, die demokratische Umgestaltung des Dorfes, die Durchführung der Bodenreform. Hiergegen richteten sich zu diesem Zeitpunkt die Angriffe des Klassegegners in besonderem Maße. Es ist nur natürlich, daß in diesem Abschnitt der wirtschaftlichen und politischen Entwicklung insbesondere die junkerlichen und den Junkern nahestehenden Kreise als Hauptfeinde, als geschworene Gegner aller demokratischen Maßnahmen auf den Plan traten. In seiner Rede am 19. September 1945 in Berlin sagte daher Wilhelm Pieck: